

Mit Zustimmung ihrer jeweiligen Herrschaft, Brandis und Montfort, einigen sich die Pfarrgemeinden Schaan und Buchs in ihrem seit längerer Zeit andauernden Konflikt bezüglich umstrittener Nutzungsrechte auf ein unter dem Vorsitz des Bludenzner Vogts Anton Morgentag stehendes Schiedsgericht, bestehend aus Rudolf Konzet, Brandisischer Ammann im Walgau, und Hensli Bregenzer von Maienfeld als Vertreter von Schaan und Heinrich Gocham von Werdenberg und Ammann Mathias Metzger von Wartau als Vertreter von Buchs, wobei dem Vorsitzenden Anton Morgentag bei Unentschiedenheit des Gerichts das Recht des Stichentscheids zugestanden wird. Auf Bitten siegeln diese Vereinbarung für Schaan Jörg Dieprecht, Brandisischer Ammann am Eschnerberg, und für Buchs Heinrich Windegg, Vogt zu Werdenberg.

Transsumpt in GA S U1d (Urk. v. 12. September 1459), fol. 4v, Zeile 34- fol. 5v, Zeile 28.

[fol. 4v]¹ Wir dißnachbenempton, die l³⁵ gemain nachpurschafft des kilchspels zů **Schan**, die dar- [fol. 5r] l¹ jn gehörent der ainen, und die gemain nachpurschafft l² des kilchspels ze **Buchß**², und die so darjn gehörent, uff der an- l³ dem parthÿe, verjechent³ offelich mit disem brief und tünd l⁴ kunt aller mengklich, als von sölicher jrrung, stösse und zwaiung l⁵ wegen, die da herlangent und ufferstanden sind von wonn, l⁶ waid⁴, trat⁵, aigner gütter und über tribens⁶ wegen, darjnn l⁷ wir ettwen langzÿt wider a(i)inander gewesen sind, das wir l⁸ der selben unser spenn und zwaiung aller zů baidersidt mit rät, l⁹ gunst und gütem willen baiden unser gnädigen herrschafft l¹⁰ von **Montfort** und **Brandis**, doch den selben herrschafften baiden l¹¹ jren herrlichaiten gegen ainander darjnn unschädlich und un- l¹² vergriffelich, komen sind uff den frommen, wisen **Thoni Morgen-** l¹³ **tag**, wÿlant vogt zů **Bludentz**⁷, als uff ainen gemainen ob- l¹⁴ man mit gleichem zůsatz, nemlich unser von **Schaner** kilchspel l¹⁵ **Rüdolffen Cüntzethen**, wÿlent unser obgedächten gnädigen herr- l¹⁶ schafft von **Brandis** amman jn **Walgöw**⁸, und **Henßlin Bregentzer** l¹⁷ von **Maienfeld**⁹ und unser von **Buchser**² kilchspels halb **Hainrich** l¹⁸ **Göcham** von **Werdenberg**¹⁰ und **Mathias Metzger** von **Wartuow**¹¹, l¹⁹ jetzo unser gnädigen herrschafft von **Sangans**¹² amman, jn l²⁰ sölicher maß mit den gedingten und fürworten, das uns l²¹ der vorenant obman darumb für sich und die zůgesetzten gel²² rumpt¹³ tag setzen und verkünden sol, mit geding, den ersten l²³ uff die stöß und die andern tag, ob die sach des ersten nit ussge- l²⁴ richt und entschaiden wurd, an gelegnen glich stett ungevar- l²⁵ lich sol und mag denn yettwedere parthÿ allda für den gemel- l²⁶ ten obman und die zůgesetzten bringen und fürtragen brie- l²⁷ fe und urkund lut und wort und alles, das wir dann zů bai- l²⁸ dersidt jm rechten und jn der minn¹⁴ getruwen zů geniessen. l²⁹ Und was denn da under den fünfffen mit dem meren gespro- l³⁰ chen wirdet, es sÿ mit minn¹⁴ ald mit recht, des sÿ all wegen l³¹ gewalt söllen haben, dem söllent und wöllend wir baidtail l³² und unser nachkomen gestrachs, unverrugt und getrűw- l³³

lich nachkomen und dawider nit tûn noch schaffen geton l³⁴ werden, sust noch so gantz jn dehain¹⁵ wise, dann wir uns des l³⁵ zû baiden siten mit disem briefe begeben und mit unser truw l³⁶ an aides statt versprochen und verhaissen hand. Me ist beredt l³⁷ und bedingt worden, ob die zûsätzen jm sprechen, so sÿ also [fol. 5v] l¹ von dem obgedachten obman erfrägt, unains wurdint, es we- l² re in ainem ald merer stuken, also das uff der ainen parthÿe l³ zwen legint und uff der andern parthÿ och glich zwen und l⁴ sôlichs uff den obgenanten obman kâm ze entschaiden, darumb l⁵ mag er dann fûro¹⁶ und wÿter rât haben als dick¹⁷ das zû schul- l⁶ den kâm nach aller notturfft und dann darjnn vollen gewalt l⁷ haben, das ain zû meren und dem zû folgen. Fûro¹⁶ ist me beredt l⁸ worden, wâre sach, das dewederer¹⁸ tail der sinen zûgesetzten ai- l⁹ nen oder merr nit gehalten môcht uff zÿt und tag, so dann l¹⁰ der obgenant gemain obman den tag sitzen wirdet, das er dann l¹¹ ainen oder zwen ander nemmen und setzen môge an dero statt, l¹² so dann vor sind beschaiden, ungeverlich. Und des alles zû l¹³ vestem und warem urkund, ÿetzo und hienach, so haben wir, l¹⁴ die obgenanten gemain nachpurschafft des kilchspels zû l¹⁵ **Schan** mit fliß gebetten und erbetten den frommen wÿsen l¹⁶ **Jörg Diettprechten**¹⁹, ÿetzo unser obgenanten gnädigen herr- l¹⁷ schafft von **Brandis** amman am **Eschnerberg**, das er sin l¹⁸ aigen jnsigel, doch jm und sinen erben one schaden, fûr uns l¹⁹ alle und alle unser nachkomen offelich gehenkt hât an den l²⁰ brief, desglichen haben wir obgedâchten die gemain nach- l²¹ purschafft des kilchspels ze **Buchs**² och ernstlich erbetten den l²² frommen, vesten junckherr **Hainrichen Windegg**, vogt zû l²³ **Werdenberg**¹⁰, das er sin jnsigel, doch jm und sinen erben on scha- l²⁴ den, fûr uns alle und alle unser nachkomen ôch an disen brief l²⁵ gehenkt hât, der geben ist uff den nächsten mentag nach l²⁶ sant Mathias des hailigen zwôlffbotten tag nach Cristi ge- l²⁷ purt vierzehen hundert und jm acht und fûnffzigisten l²⁸ jare.

¹ Die folgende Blattbezeichnung und Zeilen-Numerierung bezieht sich auf die Urkunde GA S U1 (Urk. v. 29. April 1462), in welche die Transsumpte GA S U1a-f aufgenommen wurden. – ² Buchs: SG (CH) – ³ «vergëhen» bzw. «verjehen»: bekennen: vgl. *Lexer Bd. III, Sp. 137* – ⁴ «Wunne und Weide»: diese in den Quellen gängige Formel ist keineswegs tautologisch zu verstehen, Wunne bezeichnet die Nutzung des Futterlaubes von Bäumen, Sträuchern und Hecken, Weide umfasst die Nutzung des Grases vom Boden, vgl. *Trier, Jost. Venus. Etymologien um das Futterlaub. Köln/Graz 1963, S. 79ff.* – ⁵ «Tratt»: Weidegang des Viehs, auch Gemein-, Allmendweide bzw. das entsprechende Nutzungsrecht, vgl. *Id. Bd. XIV, Sp. 1448* – ⁶ «übertriben»: zu viel oder unbefugt Vieh auf die Weide bringen, vgl. *Id. Bd. XIV, Sp. 107* – ⁷ Bludenz: Vorarlberg (A) – ⁸ Walgau: Talschaft der unteren Ill in Vorarlberg (A) – ⁹ Maienfeld: GR (CH) – ¹⁰ Werdenberg: SG (CH) – ¹¹ Wartau: SG (CH) – ¹² Sargans: SG (CH) – ¹³ «gerumt»: anberaumt, festgesetzt, vgl. *Id. Bd. IV, Sp. 927* – ¹⁴ «minne»: hier i. S. von etwas durch ein gütliches Übereinkommen entscheiden, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 2144ff.*, vgl. auch «Minnspruch»: Urteil, das sich auf gütliche, friedliche Beilegung stützt, vgl. *Id. Bd. X, Sp. 841* – ¹⁵ «d(e)hein»: kein, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 415* – ¹⁶ «füro»: fürderhin, von jetzt an, in Zukunft; vgl. *Id. Bd. I, Sp. 969* – ¹⁷ «dick(e)»: oft, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 423* – ¹⁸ «dewëder»: keiner von beiden, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 421* – ¹⁹ Dieprecht, Georg (Jörg): Landammann am Eschnerberg, erw. 1458-1467.